

Verbundkatalog Kalliope

In: Die Tat

Schlüsse, Fragen.

Mann, Monika

1974-12-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Schlüsse, Fragen

Liebe, Amour, Love, einem jeden seinen Klang, seinen Sinn. Die Verschiedenheit der Sprachen (Völker) zu überbrücken durch Schweigen (wer sagt da Panzerschreck?)!

Aus höchsten Wonnen wird geboren, was diesen Planeten in Asche legt.

Unter den Gleichgearteten herrscht keine Solidarität, es sei, sie werden zur Partei, na, selbst dann oder gerade dann...

Sage bloss nicht, du betest, aber bete, so machen's alle, und es ist das stille Einvernehmen gegen die Zeit!

Eine menschenleere Strasse erweckt den Eindruck, dass es keine Menschen gibt, nie welche gegeben hat. Die Macht des Gegenwärtigen.

Perfektionismus ist Hygiene, Dilettantismus der Bazillenherd: manche Leute ziehen vor lauter Hygiene die Fühler ein und setzen sich dem Phantom der Vollkommenheit aus.

Ein aufgedecktes Bett bei Tag ist wie ein Riss im Kalenderblatt. Doch ein gedeckter Tisch bei Nacht deutet eine neue Weltordnung an.

Hiesse Gott anders, hätte er's leichter. Was ein Name manchmal ausmacht!

Eine in Schweinefett geröstete Banane zum Frühstück – die Idee hat nur ein Christ (wie soll er überleben?)!

Wundert's uns, wenn unsere Kinder nackt auf einem Gletscher sitzen und mit den erfrorenen kleinen Händen in ihren Bärten wühlen, meditierend (in Frage stellend das Oben und Unten)?

Es gibt Individuen, die, wie durch einen Kamera-

trick, in einer Menschenmenge gesehen sind: Wer sieht, ist gesehen; ein physikalisches Gesetz.

Im Zeitalter der Vermassung liegt die nie dagewesene Chance des Einzelnen, ein Hochkommen, das, jenseits jeder Dimension und Proportion, den Menschen verfabelhaftet, ob das nun ein Negertrumpeter ist, ein Herzchirurg oder ein Diktator.

Weg zur Popularität? Niveauschaffung, das heisst, Herabdrückung aller auf eine niedere und niederste Stufe, um aus vereintem Tiefstand spielend emporzureissen.

Wer begehrt ewiges Leben, wo das Brot nicht langt für den Tag?

Frieden, er verträgt auf der Erde das Klima nicht, gewöhnt, unter der Erde zu leben.

Es ist noch nicht aus dem Affen ein Mensch gekommen. Aus dem Menschen, wieviel Affen sind schon gekommen aus ihm!

Charme. Lässt sich austreten wie eine Zigarette.

Der Papst in Hosen. Das ist wie ein Krebs, der vorwärtsgeht.

Wie erkennt man den Wohltäter? Er sch...st mehr, als er frisst.

Das Böse des Tieres ist gottgewollt. Aber der Mensch hat's vom Teufel.

Besser. Besser ein Kannibale als eine Napalm-bombe. Besser ein perverses Kind als ein verstimmtes Klavier. Besser ein lappischer Analphabet als ein russischer Schriftsteller.

Hat schon je einmal ein Mann gemerkt, wenn er aufhört, Kind zu sein? Er soll den Ort angeben, die Stunde!